



An den Grossen Rat

24.5140.02

PD/P245140

Basel, 3. Juni 2026

Regierungsratsbeschluss vom 2. Juni 2026

Anzug Michela Seggiani und Konsorten betreffend «Konferenz der Schweizer Grenzregionen»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 12. Juni 2024 den nachstehenden Anzug Michela Seggiani und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

«15 der Schweizer Kantone sind Grenzkantone und rund die Hälfte der Schweizer Bevölkerung lebt in Grenzregionen. Die regional-grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schweizer Grenzräume mit den unmittelbar benachbarten Grenzregionen ist eine Erfolgsgeschichte und verbindet Menschen und Kulturen. Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich erzielen rund 70% des bilateralen Warenhandels zwischen der Schweiz und der EU. Dazu kommen 373'000 Grenzgänger:innen, die täglich aus diesen Ländern in die Schweiz zur Arbeit kommen.

Der Verein Regio Basiliensis feierte 2023 sein 60-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, in Basel eine Konferenz der Schweizer Grenzregionen zu organisieren. Ziel war es, einen nachhaltigen Impuls zum Thema Grenzregionen in einem schweizweiten Kontext zu geben und die verschiedenen Grenzregionen noch besser untereinander zu vernetzen.

Mit mehr als 230 Gästen aus den Schweizer Grenzregionen und aus Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien und Liechtenstein zeigte die Konferenz das Potenzial der Grenzregionen als Drehscheibe für die Beziehungen zu den Nachbarländern und zu Europa auf. Der Erfahrungsaustausch eröffnete zahlreiche gemeinsame Anliegen und Prioritäten. Dies betrifft vor allem auch geregelte und verlässliche Beziehungen der Schweiz zur Europäischen Union.

Für den Kanton Basel-Stadt ist es von grosser Bedeutung, dass die Schweiz über geregelte und zukunftsfähige Beziehungen zur EU verfügt. Der Kanton ist auf vielfache Weise mit den europäischen Nachbarn verflochten und die Region Basel stellt über die Grenzen hinaus gemeinsame Lebens-, Wirtschafts-, Arbeits- und Forschungsräume für die Menschen dar. Überregionale und grenzüberschreitende Netzwerke und Vertrauen haben sich in der Vergangenheit als Grundlage einer erfolgreichen Zusammenarbeit bewährt.

Für eine gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Schweiz mit ihren Nachbarregionen und Nachbarländern kommt es wesentlich darauf an, dass sich die verschiedenen Ebenen und Akteure aus Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik austauschen und koordinieren. Das ist ein lang gehegtes Bedürfnis und ein Anliegen, das sich gerade in der Zeit der Coronapandemie besonders gezeigt hat.

Entsprechend wurde an der Konferenz der Wunsch geäussert, den Austausch der Schweizer Grenzregionen fortzuführen und zu verstetigen.

Die Anzugstellenden möchten diesen Wunsch aufnehmen und die Regierung bitten, zu prüfen und zu berichten, ob der Kanton Basel-Stadt eine Konferenz der Grenzregionen, wie sie am 20. Oktober 2023 von der Regio Basiliensis durchgeführt wurde, als regelmässige Veranstaltung in Betracht zieht. Eine

solche Veranstaltung zu etablieren wäre eine grosse Chance für Basel-Stadt, um die besonderen Anliegen des Kantons mit seiner Grenzlage vermitteln und um Allianzen mit anderen Schweizer Grenzregionen schmieden zu können.

Michela Seggiani, Mahir Kabakci, Andrea Strahm, Nicole Strahm-Lavanchy, Philip Karger, Andrea Knellwolf, Johannes Sieber, Tim Cuénod, Daniel Hettich, Oliver Thommen, Jo Vergeat, Lisa Mathys, Niggi Daniel Rechsteiner»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Einleitende Bemerkungen

Der Regierungsrat teilt die Einschätzung der Anzugstellenden, dass Basel-Stadt mit seiner Grenzlage prädestiniert ist, im schweizweiten Kontext nachhaltige Impulse zu grenzübergreifenden Fragestellungen zu setzen, damit verbundene besondere Anliegen des Kantons zu vermitteln und Allianzen mit anderen Schweizer Grenzregionen zu schmieden. Entsprechend hat er die Durchführung der Konferenz für Schweizer Grenzregionen durch die Regio Basiliensis im Jahr 2023 begrüsst und unterstützt. Mit Blick auf den vorliegenden Prüfauftrag ist der Regierungsrat in der Folge auch selbst aktiv geworden und hat nach Lösungen gesucht, um die verschiedenen Schweizer Grenzregionen besser untereinander zu vernetzen. Dies ist mit Unterstützung der Interkantonalen Koordinationsstelle bei der Regio Basiliensis (IKRB) geschehen und hat zu den folgenden Ergebnissen geführt:

2. Zu den Hauptforderungen des Anzuges

2.1 Austausch der Schweizer Grenzregionen fortführen und verstetigen

In der ersten Hälfte 2024 hat Basel-Stadt die Diskussion rund um eine allfällige Verstetigung des Austausches unter Schweizer Grenzregionen in den politischen Arbeitsausschuss der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK-AA) hineingetragen. In einem von der IKRB erarbeiteten Konzept wurden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wobei die favorisierte Variante eine Verstetigung im Rahmen der Europakommission der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) vorgesehen hätte. Eine Mehrheit der NWRK-Ausschussmitglieder äusserte jedoch Bedenken hinsichtlich des Verlusts von Autonomie und Handlungsspielraum der Grenzregionen durch diese formalisierte Einbindung in die KdK. Ebenso wenig Bereitschaft bestand für eine Federführung durch die NWRK.

Nach dieser ersten Auslegeordnung erteilte der NWRK-AA der IKRB auf Antrag von Basel-Stadt einen Folgeauftrag. Dabei galt es, die Sondierungen auf technischer Ebene fortzusetzen. Hauptansprechpartner dieser weiteren Sondierungen waren die potenziell an der Fortführung eines solchen Austausches interessierten Mitglieder der KdK-Aussenbeziehungsdelegierten. Eine Umfrage während des Sommers 2025 bei diesen Stakeholdern ergab, dass von Seiten der übrigen Schweizer Grenzkantone ein Interesse an einem weiteren Austausch zu diesem Thema bestand, jedoch ohne auf politischer Ebene neue Strukturen, Gremien oder Formate zu schaffen. Dies hat seither dazu geführt, dass sich die KdK-Aussenbeziehungsdelegierten der 15 Schweizer Grenzkantone im Vorfeld ihrer zweimal pro Jahr stattfindenden ordentlichen Treffen Zeit nehmen, um sich über spezifische Themen auszutauschen, die die eigenen Grenzregionen und den Grenzraum der Schweiz als Ganzes betreffen.

2.2 Regelmässige Durchführung einer Konferenz der Grenzregionen

Vor dem Hintergrund der Feststellung, dass die Weiterführung einer Konferenz der Schweizer Grenzregionen unter politischer Federführung der betroffenen Kantone weder via NWRK noch via KdK erwünscht war, bestand das nächste Etappenziel von Basel-Stadt darin, die Regio Basiliensis durch die Finanzierung einer Machbarkeitsstudie in ihren Anstrengungen zu unterstützen, die so genannten «baseltalks – lasst uns über Europa reden!» aufzugleisen.

«baseltalks» ist eine Begegnungs- und Dialogplattform in Basel, die das Thema der nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Europa aufnimmt und transparent darüber informiert. Sie soll als neue dauerhafte Plattform schweizweit einen konstruktiven europapolitischen Dialog fördern. Dies ist angesichts der laufenden Debatte zur Paketlösung für die Beziehungen CH-EU (Bilaterale III) für unsere Region besonders wichtig.

Das Format verfolgt aktuell zwar nicht den genau gleichen Zweck wie die von den Anzugstellern postulierte Konferenz, unterstützt Basel-Stadt aber trotzdem in seinen Bestrebungen, sich mit spezifischen Anliegen und Befindlichkeiten als Grenzkanton im In- und Ausland zu positionieren. Entsprechend hat der Regierungsrat im Jahr 2025 via Swisslos-Fonds einen substanziellen Betrag für die Durchführung der Erstausgabe von «baseltalks» bewilligt und leistet via Präsidentsdepartement auch für die am 29. Oktober geplante diesjährige Ausgabe einen weiteren wichtigen organisatorischen und finanziellen Beitrag.

«baseltalks» soll als mehrjähriges Format die europäische Nachbarschaft aus einem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kontext heraus erlebbar machen und einen offenen und ehrlichen Dialog etablieren. Ob es sich mittelfristig zu einem Format weiterentwickeln lässt, das den Anliegen des vorliegenden Anzugs noch besser Rechnung tragen kann, muss sich weisen. Deshalb ist der Regierungsrat gerne bereit, in zwei Jahren erneut zu diesem Thema beziehungsweise zum entsprechenden Sachstand zu berichten.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Michela Seggiani und Konsorten betreffend «Konferenz der Schweizer Grenzregionen» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin